



Seit ein paar Jahren boomen die E-Zigaretten als "gesündere" Alternative zu normalen Glimmstängeln. Schon länger ist bekannt, dass der Rauch der elektronischen Alternativen aber genauso schädlich ist. Eine neue Studie beweist außerdem: E-Zigaretten machen süchtig!

Nicht selten sieht man Menschen eine E-Zigarette rauchen, statt normaler Zigaretten. Da sie dampfen und nicht qualmen, wurden sie anfangs noch als gesundheitsschonende Variante zu Zigaretten gesehen. Längst wurde bewiesen, dass sie genauso schädlich sind. Sie schmecken und riechen zwar harmlos, dennoch besteht beim Inhalieren des Tabak-Liquid ein Gesundheitsrisiko. Das hat eine Studie der Portland State University bewiesen, denn die Chemikaliencocktails in E-Zigaretten greifen die Atemwege an.

Trotzdem glauben viele Raucher, dass sie die E-Zigaretten als Übergangslösung nutzen können, um dem Qualmen endlich den Kampf anzusagen und die Nikotinsucht loszuwerden. Laut einer **neuen Studie** eine denkbar schlechte Idee,

denn E-Zigaretten haben einen ähnlich hohen Suchtfaktor wie normale Zigaretten. Der Grund: In ihnen ist zwar kein Nikotin, dafür aber die organische Verbindung Pyrazin enthalten. Diese findet sich auch in Light-Zigaretten. Langzeitstudien haben bewiesen, dass Pyrazin genauso süchtig macht. Denn es täuscht dem Gehirn vor Nikotin zu konsumieren. Beim Rauchen normaler Zigaretten wird im Gehirn der Botenstoff Dopamin stimuliert – die Vorstufe des Adrenalin. Dieses sorgt für das positive Gefühl nach dem Rauchen, nach dem das Gehirn immer wieder verlangt und wodurch sich eine Sucht entwickelt. Auch beim Rauchen von E-Zigaretten.

Autorin: Karin Adam Galileo TV